

Friedrich von Hagedorn

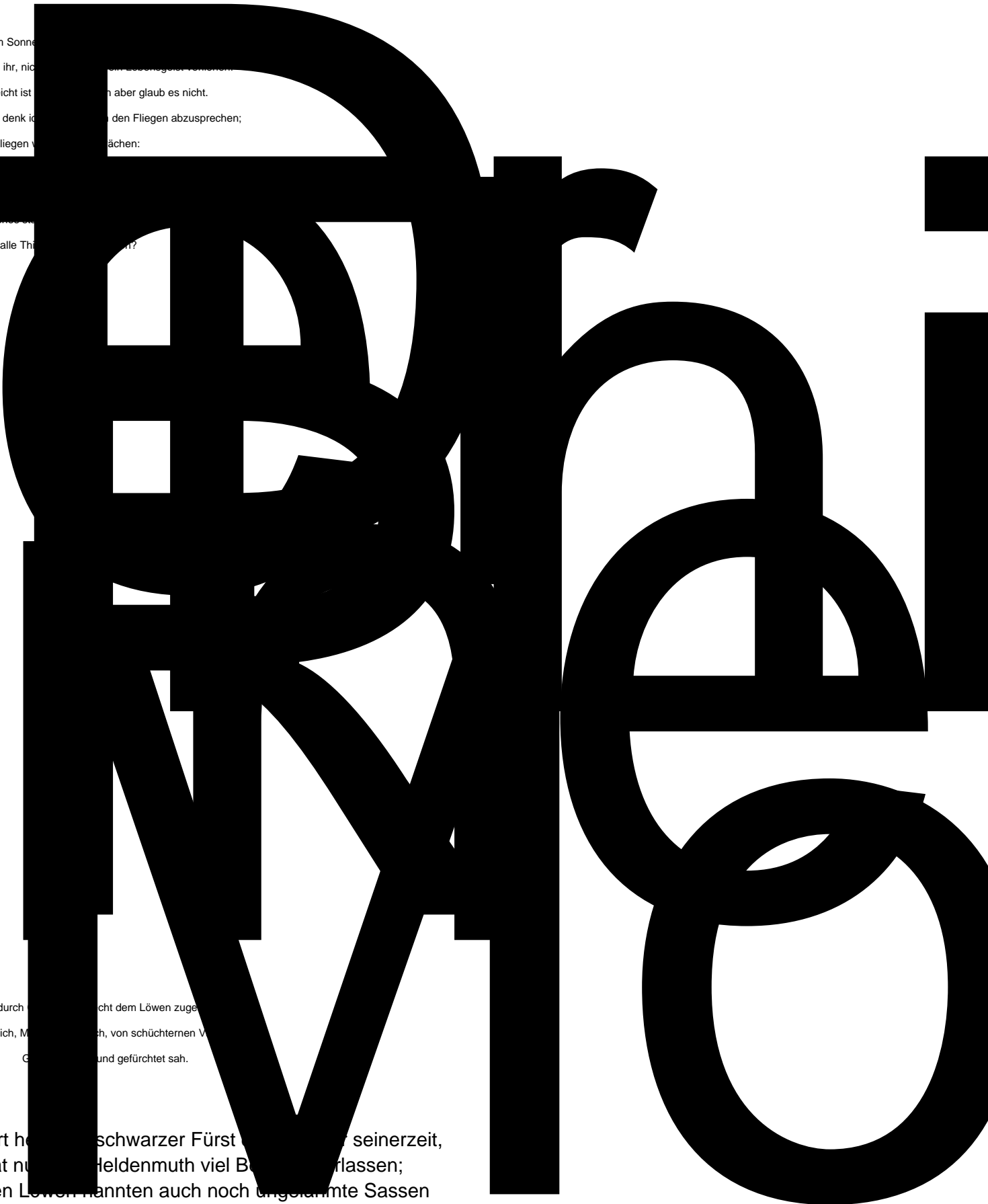
Verfassen in poetischen Fabeln und Erzählungen

Der L... und die Mücke

STOFF

1)

»Dem Sonne
 Denn ihr, nicht
 Vielleicht ist
 Doch denk ich
 Die Fliegen v
 A
 W
 Die jenseit
 Dem alle Th



2)

War durch
 Der sich, M
 G
 Dort he
 Hat nur
 Den Löwen
 Das Muster seltner Gütigkeit.

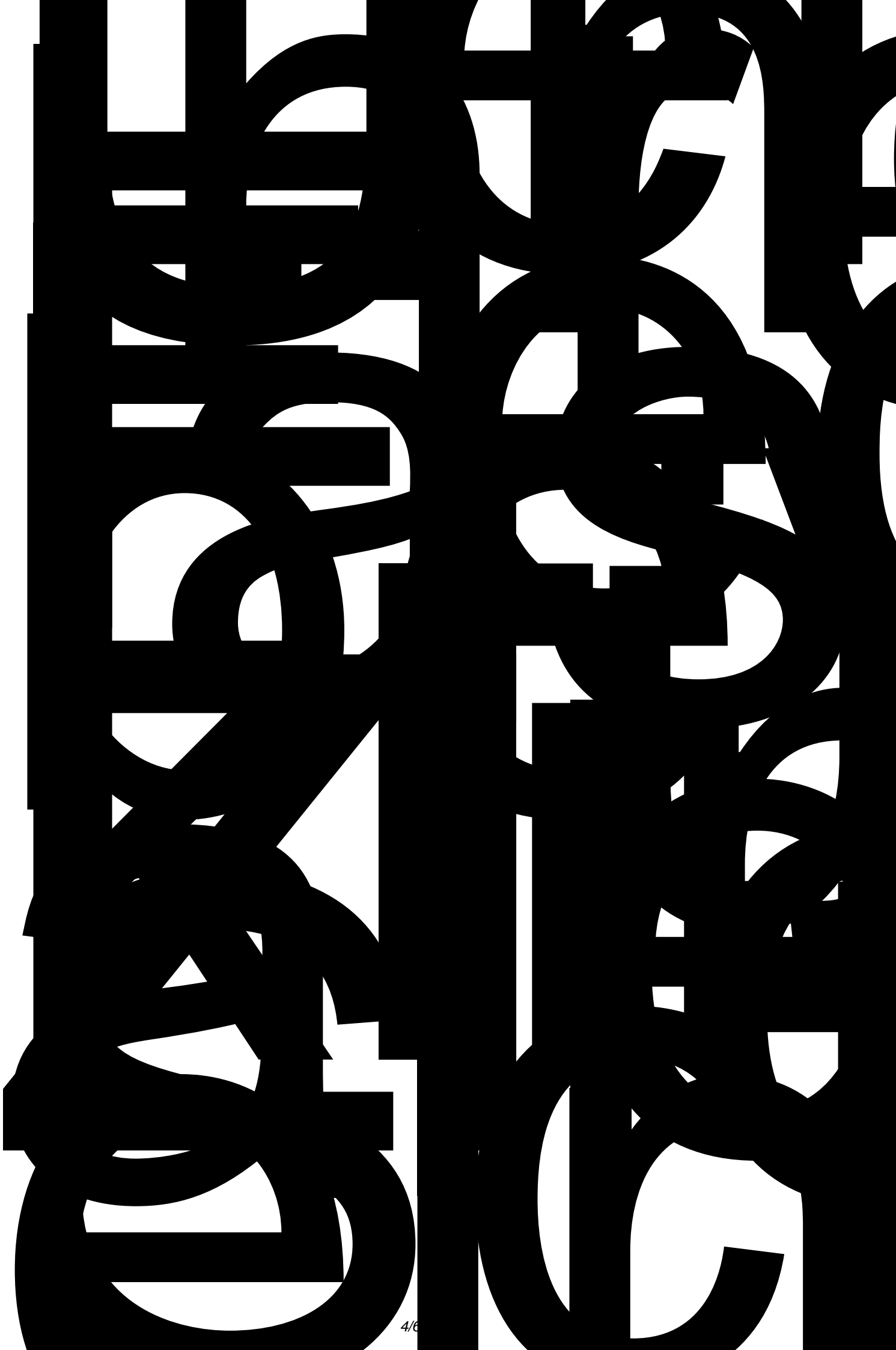
Das Lob nährt seinen Stolz, so wie sein Grimm die Noth.
 Mit beiden durfte nur die kühne Mücke scherzen,
 Die ihm aus römischem Haß, mit freiheitvollem Herzen,

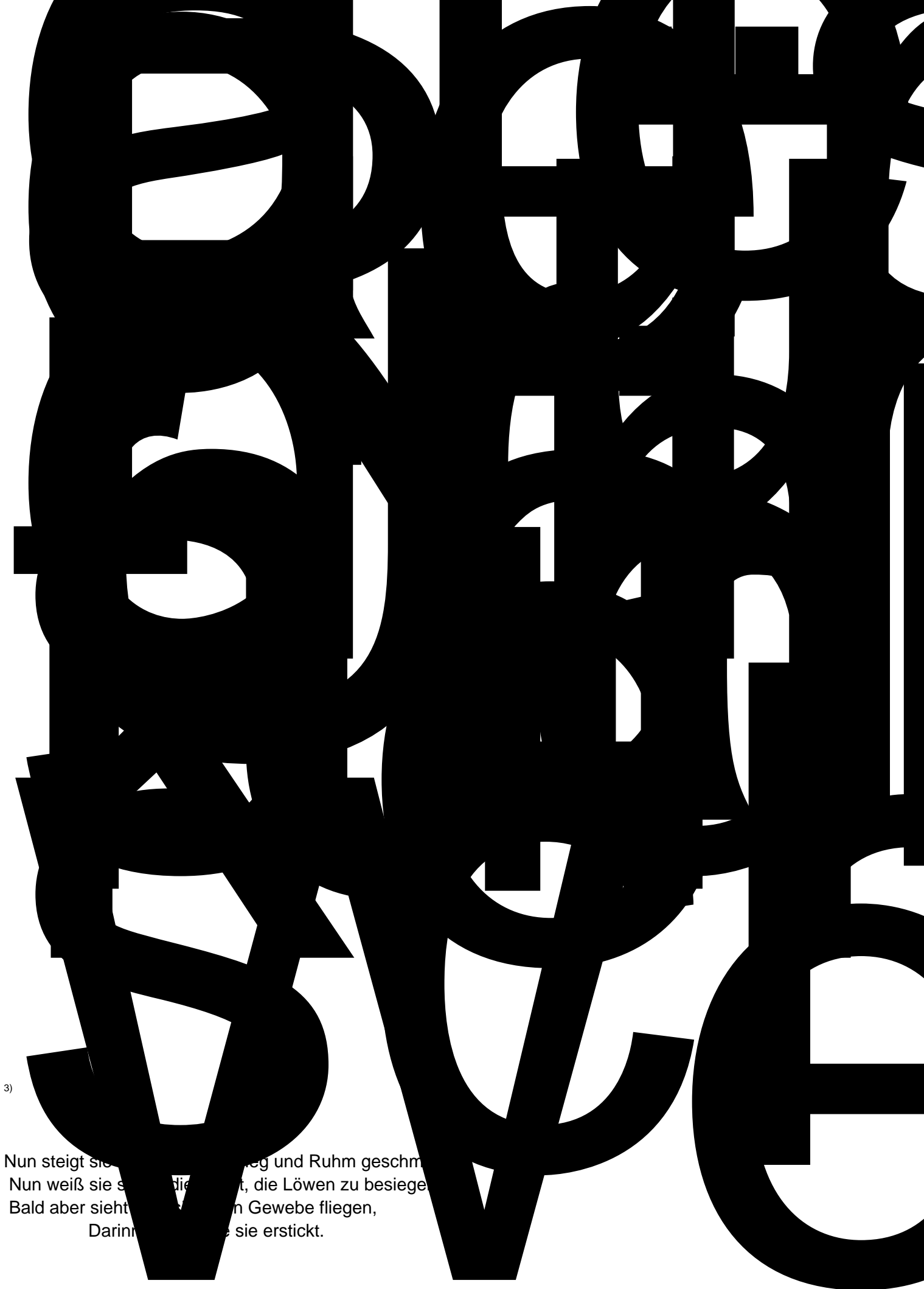
Des scharfen Stachels Spitze both.

Der Angriff wird gewagt; sie selber bläst zur Schlacht;
Sie säumt nicht, an den Feind sich peinlich fest zu saugen,
Und hat den König bald um Rachen, Maul und Augen
Mit tausend Schmerzen wund gemacht.

Er tobet, schnaubt und brüllt; die Thiere bergen sich;
Die Tapfersten sind durch seine Klauen.
Er brüllt; das Schrecken ist ein jeder Mückens
Und alle Thiere fliehen.

Was vortreffliche Thiere thun, die Schwächre thun nach;
Der Lärm ist umsonst, die Mühe zu erreichen,
Und was dem König schon durch mißgelungenen Streichen,
Ist durch die Schwächre schon zu schwach.





3)

Nun steigt sie auf den Berg und Ruhm geschmeckt,
Nun weiß sie sich die Welt, die Löwen zu besiegen,
Bald aber sieht sie, wie das Gewebe fliegen,
Darin, wie sie erstickt.

Aus beider Sicherheit wird deutlich wahrgenommen,
Daß oft der schwächste Feind den kühnsten Helden schlägt;
Wie mancher Waghals ist im Zufall umgekommen,
Den weder Sturm noch Schlacht erlegt!